

Osnabrück 7 Oktober 1933

Zur Annahmefassung
mit jungem Gump.

B. Barwell.

Lieber Georg!

Hab vielen Dank für die Briefe, aus denen ich nun gut sehe, wie die Dinge weiter laufen sollen. Sehr behaglich ist mir dabei, offen gestanden, nicht. Ich begreife vor allen Dingen nicht, wie Du noch mit Gogarten weiter arbeiten kannst. Sieh Dir doch diese windige Erklärung von ihm an. Auf mich wirkt sie höchst unglaubwürdig. War denn dieser ganze Kampf gegen den Kulturprotestantismus etwa nur eine Donquichotterie, dass er sich jetzt der Führung des Herrn Hossenfelder unterstellt? Er, der sonst alle Leute immer an sich herankommen liess! Er, der früher nicht genug über solche Aktivisten und Idealisten können konnte. Nun auf einmal soll die von diesen Leuten geschaffene Basis "der geschichtliche Ort" sein, an dem sich das Schicksal unserer Kirchen entscheiden wird! Das ist doch einfach nur Lachen. "Staat und Volk haben es mit dem Gesetz zu tun!" Gewiss. Aber was machen diese grossen Theologen jetzt? Die ganze völkische Ideologie wird hineingeheimnist in den usus civilis und dieser damit zu einer ganz unnatürlichen Grösse und Bedeutung, ja zu einer Quasiheiligkeit aufgebläht. Lernt man solche Dinge bei Luther? Warum redet man nicht schlicht und einfach mit Luther von dem, was dem Staat gebührt und verkündigt dann das Gesetz vom Sinai? Diese theologische Maxerei verstehe ich nicht mehr. Glaube auch, sie ist der gegenwärtigen kirchlichen Situation einfach verheerend wirkt. Da imponiert mir Macholz in Jena, der sich eben sein Amt hat nehmen lassen und als ein aufrechter Kerl gegangen ist, weil er nicht t. D. C. werden konnte. Der Schritt von K. Barth scheint mir daher durchaus sachgemäss zu sein. Was Du über seine Einstellung schreibst, leuchtet mir völlig ein. Und ich glaube, man braucht kein Reformierter zu sein, um sagen zu können! Da kann auch ich nicht mehr mit. Ich verstehe Barth auch da, wo Du ihn nicht verstehst. Es ist schliesslich doch etwas anderes, ob Leute wie Peterson oder Florovski einmal vorübergehend in

Zw. d.Z. auftauchen, oder ob Barth und Gogarten weiter zusammen als ständige Mitarbeiter tätig sind. Das hätte naturgemäß zu einer verhängnisvollen Verschleierung der theologischen und kirchlichen Situation geführt, in der jetzt jedenfalls alles auf ^R Klarheit und Entscheidung ankommt. Muss man durchaus Sekte werden, wenn man dieses Sammelsurium für ungut hält? M.E. wäre es um der augenblicklichen Kampfsituation in der Kirche willen nötig gewesen, die D.C. auszuscheiden. Nun, das ist nicht geschehen, und Ihr müsst sehen, wie Ihr weiter kommt. Ich kann nur hoffen, dass diese liaison möglichst bald kaputt geht und dass nach einer neuen Verwandlung Z.d.Z. eine klare einheitliche Linie gewinnt. Vielleicht müsst Ihr dieses Experiment erst einmal machen, um kuriert zu werden.

Dass Du fröhlich gelaest hast angesichts meiner Besorgnisse, nur hätte Dich auf der Elmau "verdeutschekristlichen" wollen, habe ich gern vernommen. Hoffentlich können wir uns bald einmal wieder persönlich aussprechen. Erscheint Euer Bekenntnissentwurf bald?

Mach allen herzliche Grüsse